

fahrungen, leitet Schlußfolgerungen für die Arbeitsgruppen ab und würdigt auch den vorbildlichen Einsatz einzelner Genossen. Seit Jahren gibt es eine gute Zusammenarbeit mit der Veteranenkommission und weiteren ehrenamtlichen Gremien.

Zu den wichtigsten Vorhaben, auf die die Kreisleitung die Kommission orientiert, gehört eine Dokumentation zum 30. Jahrestag der DDR.

Diese Dokumentation wird anschaulich machen, was die Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei trotz schwierigster Ausgangsbedingungen und dank der uneigennütigen Hilfe der sowjetischen Klassengenossen vollbracht hat. Die Neubrandenburger, die dieses Stück Geschichte tatkräftig mitgestaltet haben, werden sich in dieser Dokumentation wiederfinden.

Zwei Prinzipien werden beachtet. Zum einen gilt es, die Geschichte unserer Stadt fest einzugliedern in die Geschichte der Republik und des revolutionären Weltgeschehens überhaupt. Zum anderen geht es darum, die Geschichte nicht problemlos darzustellen. Dazu geben der Abriss der Geschichte der SED und der Aufruf zum 30. Jahrestag viele Anregungen.

Alle Etappen der sozialistischen Revolution erforderten von der Partei stets politische Klarheit, Prinzipienfestigkeit und strategischen Weitblick. Zu jeder Zeit versuchten die Feinde des Sozialismus, den revolutionären Weg der Republik zu blockieren.

Diese Zusammenhänge werden an Hand der konkreten Situation im Kreis Neubrandenburg in der Dokumentation gezeigt. Aus dieser Sicht läßt sich die Größe des Erreichten besser ermessen, und diese Erkenntnis ist für die patriotische Erziehung, ist für das verantwortungsbewußte Handeln in der Gegenwart wichtig.

Die Dokumentation zum 30. Jahrestag der Repu-

blik findet ihre Ergänzung in einem Dia-Ton-Vortrag, der speziell für die Arbeit in den Pionier- und FDJ-Gruppen unseres Kreises konzipiert wird. Auch eine Broschüre mit Biographien bewährter Genossen ist in Vorbereitung. Der Rat der Stadt, der Zirkel schreibender Arbeiter und die Kommission sind gemeinsame Herausgeber.

Erforschen geht mit Erziehung einher

Ein weiterer Schwerpunkt in der Arbeit der Kommission wird von dem Auftrag der Kreisleitung bestimmt, die in den Betrieben und LPG neu gebildeten Kommissionen für Betriebsgeschichte zu unterstützen. Dazu wurde unter anderem eine Konsultationsstelle im Kulturhistorischen Museum eingerichtet. Hier erhalten die Genossen auch Anregungen für das Einrichten von Gedenk- und Traditionszimmern und die damit verbundene Gestaltung der politischen Massenarbeit.

Eine wichtige Erfahrung, auf die sich unsere Kommission bei der langfristigen Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR stützt, besagt, daß nicht nur das Propagieren der Geschichte und das Vermitteln ihrer Lehren die politische Massenarbeit belebt. Auch das Erforschen und Schreiben der Geschichte ist aktive politische Massenarbeit.

Das bestätigen beispielsweise Teilnehmer der Kreisschule für Marxismus-Leninismus, von denen einige als Abschlußarbeit den Lebensbericht verdienter Genossen aufzeichnen. Hierbei wurde die Wiedergabe des Lebens und Kampfes dieser Genossen mit Ereignissen verknüpft, die für einen bestimmten Zeitabschnitt der gesellschaftlichen Entwicklung charakteristisch sind. Das Leben von Kommunisten dient stets der Vorwärtsentwicklung, darum geht es.

Leserbriefe

schwollen im Betriebsteil Rationalisierungsmittelbau und Bergbau-ausrüstungen Zwickau des VEB Zentralwerkstatt Regis. Alle diese selbst gebauten Rationalisierungsmittel beweisen, mit welcher Umsicht und Zielstrebigkeit die Parteiorganisation die Beschlüsse der Partei in die Tat umsetzt.

Für die teilautomatisierte Fertigung von Stahlhohlwellen haben die Genossen und Kollegen unter Führung der Parteiorganisation von der Forschung und Entwicklung über die Technologie, Konstruktion, Beschaffung, Fertigung und Montage, Erprobung und Betrieb alle ihre

Kräfte eingesetzt, damit die Produktion termingerecht beginnen konnte. Die Zeit vom Beschluß bis zum Anlauf der Stahlhohlwellenfertigung betrug zwei Jahre und zwei Monate. Das ist ein relativ kurzer Zeitraum. Sieht man sich das gesamte Investitionsvolumen der installierten Ausrüstungen an, wird deutlich, daß dieses Vorhaben den bisher größten Anteil selbstgefertigter Rationalisierungsmittel im Instandsetzungskombinat Kohle aufweist.

Mit dieser Anlage wird ein Automatisierungsgrad von 87 Prozent erreicht. Die Steigerung der Ar-

beitsproduktivität beträgt 100 Prozent. Gegenüber der früheren Fertigung werden insgesamt 55 Arbeitskräfte freigesetzt. Davon werden 47 in der Neufertigung von Rationalisierungsmitteln eingesetzt.

Der Zwickauer Betriebsteil wird in diesem Jahr für etwa 9,3 Millionen Mark und 1980 bereits für 26 Millionen Mark Rationalisierungsmittel herstellen und damit wesentlich zur Verwirklichung des Kohle- und Energieprogramms beitragen.

Heinz Riedel
Redakteur der Betriebszeitung
„Kampfgefährte“, Zentralwerk-
statt Regis